

V C
4313



hw



h. 3419.



Particularia,

Und
Ausführlicher Bericht

Hey einnehmung

der Vestung

Schencken Schantz.

Darbey

Zeltungen aus Wien/ Wie daß der Pabst / Her-
zog von Saphora/ Mantua/ Modena/ Parma vnd die Bene-
stianer / sich mit dem König in Franckreich verbunden / für ei-
nen Mann zustehen / vnd sie den König in Hispanien
den Krieg albereit andeuten lassen / auch offente-
lich publiciret.

M. DC. XXXV.





Extract vnterschiedener Schreiben / wie die Spa-
nischen mit List den festen Ort Schencken Schwanz erobere
vnd eingenommen haben.

Plus Siebe / 31 Julij.

Capitän Einholz hat endlich seinen lang ge-
pracurirten Anschlag auff Schencken Schwanz vollbracht
vnd ist zwischen verschienen Freytag vnd Sonnabends
Nachts mit 5 Fischers Aecken / so er von Briethausen hatte ab-
gehohlet / angetrieben kommen bis ans Haus Wyland / allda er
sein Volck hat lassen vberschiffen auff Gravenwerth an der
Zahl in die 400 vnd seynd also gleicher hand zwischen 2 vnd 3
vhren mit einem dicken Diebel an die Schanze vnter der Brä-
cke an der West Pforte ankommen / mit vielen Sturmleuten
vnd Kriegsberuffschaften / allda gemelter Capitän den Wall
an den Mühlmühlen in Eyl thete bestiegen / vngedachtet die
Schilowacht Alarm machte / vnd der Gubernator mit den Sol-
daten vnd Bürgern auffm Wall kommen / vnd den ersten vnd
andern Sturm ritterlich abgeschlagen / aber gemelter Capitän /
wol wissende / daß darinnen nicht ober 80 Mann waren / rieff e-
fall an / fall an / die Victori ist vnser / kam also zum drittenmal
an

an 2 Orten angefallen / also daß sie endlich Meister des Bes
schüßes vnd des Balls worden / todschlagende alles was sie in
Gewehr gefunden / vnd liesse das Geschütz gegen die Pontoa
sten / so die Schiffbrücke welche vbern Rhein gelegen in bewah
rung hatten / stellen welche sich eilends retteten / ist also Mei
ster dieses Forts blieben. Die Soldaten / so in der Furt todt
blieben / seynd theils in Rhein geworffen / vnd theils begraben /
die Bürger vnd deren Weiber seynd zwar am Leben nicht be
schädiget / aber aller ihrer Mobilien vnd Güter beraubet / wel
che Beute sie nach Seider sollen gebracht haben. Die Por
ten haben biß dato geschlossen gestanden / Sonntags haben sie
Miß in der Kirchen gehalten / auff welchen Tag sie noch vber
5 in 600 Mann zum Succurs von geldern / vnd eine Convo
mit Brod von hier hinein bekommen. Gestern haben sie alle
Soldaten Weiber in 67 an der Zahl mit einem Trommelschlä
ger nach Nienmagen lassen bringen / vnd haben sich biß dato gar
still in der Schanze gehalten Gestern haben sie auch getrachtet
auff der andern Seiten des Rheins einen hohen Wonden zu
legen / so ihnen aber durch die Keuterey verwehret worden.

Gemeiner Einholz ist jetsu Subernator darinnen / dessen
Vater ein Wallon vormals im Waes gewohnt hat / vnd ne
benst dem Amptman Rom in Bravenhag ist justificiret worden.

aus Doerßburg / den 30 Julii.

Sonder Zweifel / wird der Herr verstan
den haben / die Vberraschung des festen Orts
Schenecken Schanz / die Soldaten die wegkom
men vnd vber den Rhein geschwommen seyn / da
von etliche verwund / etliche ganz nacket wie sie
aus dem Schlaffer wachet waren / haben uns be
richtet

richtet

richtet/dass der Feind auß Gelder mit vngeschr
s. à 600 Feuerohrs/mahre über die Brücke/die
Er. Wilhelm über den Rhein hatte legen lassen/
vnd war noch nicht auffgenommen / weil Herr von
Wartenburg noch nit mit seinem vnerhabenden
Volcke/welches Compleet gemacht ward an der
Zffel seite bey der Hand war / als er nun dar über
marchiret / hat er die Brücke nicht auffnehmen oder
verlegen lassen. Vnd seyn also von der Betanis
schen Seite/da man mehr Freund als Feind er
wartent war/durch einen Ort / welcher als das
hohe Wasser vergangens Winter ankam/ beschä
diget ist kommen. Worzu die von Gelder gebr aucht
haben/ 2 oder 3 Oberlauffers/ Vapstische Matro
sen die auff den Rhein gedient hatten / vnd offit in
der Schanze gewest seyn. Der Gouverneur ha
te dieselbige Nacht/da der Anschlag war/ zwischen
Sonntags Nachts/die Ronde von 11 bis 12
mit etlichen die anhero geschicket seyn gethan/
weil er schwach von Volck war / vnd gegen den
Morgen als der Gouverneur Waidereu/ woz ging
ruhen/ ist ein dicker Nebel zu des Feindes avanta
gie auffkommen/ haben also nach 3 vhren den An
schlag zu Werke gestellt/die Schanze bestiegen/
vnd dapffer gefochten. Weil aber die Besatzung
nur 70 oder 80 Mann stark war/ vnd etliche so

So geschwinde in die Waffen nicht können können
haben sie den Platz oder Ort erobert/ so ein groß
ser Verlust/ ist also Sonnabend früh zu 4 Uhren
vermestert geweest/ vnd haben also zu ein Zeichen
drenmal das Geschütz abgeschossen. Nach dem
diese Zeitung gekommen/ hat vnser Gouverneur
als bald zwey Posten/ an Graf Wilhelm gesand/
vnd ihme dasselbtige wissen lassen/ hoffe das sie nit
lange Meister davon seyn sollen: Das ist der
35 Anschlag/ denn sie darauß gehabt haben.

Aus Niemägen/ vom 30 Julii

So balde der Feind Schencken Schanz er-
obert hatte haben alle die nechst gelegene Dertter
Posten an Graff Wilhelm der zu Genep lag/ ge-
sandt/ vnd weiter durch Ordre von dem Prinzen
darhin entboten war/ weil der Prinz mit dem mei-
sten theil von seinem Lager darnach zu wolte/ vmb
etwas an die Hand zu nehmen/ also das der Prinz
auff den Freytag Abends zu Boxweert kommen
war/ vnd die Nacht ober nahe bey Genep blieb/
doch auff der andern Seite/ von der Maas nach
Brabant zu/ so hat der Prinz auff Saterstags
fröhe zu 9 uhren die Zeitung bekommen/ hat zur
Stunde Ordre gegeben an mehr den denn 600
Wagen

Wagen/auff jeden Wagen 6. vnd 7. Feuerrohrs
mit 2000 Pferden nach Nie. ndgen zu ziehen/wel-
che hier des Sonntags Abends ankommen / vnd
in die Betaw gefand seyn / so das alles auslauffen
von dieser Seite / vnd aller Zufuhr verhindert ist.
Der Prinz ist hier in Person. stelt auff alles gute
Ordre / Sr. Wilhelm ist mit 8000 Mann nach
der Glevischen Seite / welcher ein Fort auffwirfft /
vmb zu verhindern das kein Succurs ihn kan
kommen / vnd ist die Schantz rundumb besetzt.

Aus Arnheimb / von den 21. Julii.

Ihre Prinzl. Durchl. von Brantien seynd
auff Dato mit 9000 Mann zu Fuß vnd zu Pfer-
de / in die Betaw gegen Schencken Schantz / vnd
Ihr Graf Wilhelm auff die Glevische Seite / wel-
cher sich Gleve vnd Gennep versichert hat. Von
denen Orten die Belagerung sich zu versichern.
Hat auch bey Griet aus Spuy eine Schantz auf-
werffen lassen / vnd schlessen die aus Schencken
Schantz starck heraus. Ob man nun gedachter
Schantz mit Gewalt oder mit Blocquirung wird
man bald erfahren / von den Spanischen ver nimt
man noch nicht / ob sie selbige Schantz werden
mainteniren. Well sie vergangen Sonnabend
vnd

AX 4313

vnd Sonntag aus Brabant ober die Maase mar-
chiren/ es ist gedachte Schencken Schanz mit
Proviand nicht wol versehen/ ausgenommen von
Korn welches genug darinn/ auff beyden Seiten
des Rheins vnd Waell wird starck an den Tren-
cheen gearbeitet. Damit sie desto eher beschlossen
werden.

Wien/ vom 29. Julij. 8. Augusti.

Den Herrn berichte ich vor warhafft vnd gewis / daß der
Pabst/ Herzog von Saphora/Mantua/ Modena/ Parma vnd
die Venetianer / sich mit dem König in Franckr. verbunden/
für einen Mann zustehen/ wie sie dann dem König in Hispani-
en den Krieg allbereit andeuten lassen/ auch öffentlich publici-
er der Großherzog von Florenz/ Senna vnd andere/ so sich noch
nicht hierzu erkläret haben/ den ist ein gewisser Termin er-
setzt/ sich auch hierbey zu befinden / sonst sollen sie gleicher gestalt
für öffentliche Feinde erkläret werden. Der Herzog von Sop-
hoya ist zum General ober des Pabsts vnd Italiänische Armeen
benennet worden / Franckr. sol 30000. vnter seiner Armeen in
Italia haltet wird schwere blutige Kriege abgeben/ scheinet daß
diese beyde Getw in Italia vnd Niederland grosses Aufsehen
machen/ vnd viel nach denckens causiren/ im Beldein haben
die Frangosen / mit Hülf der Venetianer alles nach
willen erhalten.

nc

re-
nie
on
en
en
ien

ber
ond
en/
nt
en
o
ner/
ale
op
ree
in
d
hem
ber
)

mc

ULB Halle

3

004 824 660



VDA7





an 2. D
schünes
Geweh
sten/so
rung ha
ster dies
blieben/
die Bü
schädige
we Ber
ten hab
Weg in
5 in 600
mit Br
Soldat
ger nach
still in d
auff der
legen/so
Bater
benst de

den ho
Echer
men v
von etz
auf de

ffer des Be
les was sie in
die Pongaa
get in bewah
ist also Met
er Furt todt
ls begraben/
ben nicht be
traubet / wel
Die Por
as haben sie
sie noch vber
eine Convo
haben sie alle
rommelschä
bis dato gar
ich getrachet
Wonden zu
worden.
innen/ dessen
har / vnd ne
ficiret wordē.

ll.
r verstan
sien Orts
wegkom
n sehn/ das
ket wie sie
en vns be
richtet

